



Handlungs- Leitfaden zum Schutz

vor sexualisierter Gewalt im Sport

Präambel

Der TSV Handorf wirkt aktiv gegen sexualisierte Gewalt

Die Aufgabe unserer Sportverantwortlichen ist es u.a., den Kindern und Jugendlichen im Verein einen sicheren und gewaltfreien Ort zur Entfaltung ihrer sportlichen Aktivitäten bereit zu stellen!

Definition

Was heißt sexualisierte Gewalt?

„Sexueller Missbrauch an Kindern ist jede sexuelle Handlung, die an oder vor einem Kind entweder gegen seinen Willen vorgenommen wird, oder der das Kind aufgrund körperlicher, psychischer, kognitiver oder sprachlicher Entwicklung nicht wissentlich zustimmen kann. Der Täter nutzt seine Macht- und Autoritätsposition aus, um seine eigenen Bedürfnisse auf Kosten des Kindes zu befriedigen.“

(Bange/Deegener, 1996)

Von sexualisierter Gewalt sprechen wir immer dann, wenn sich ein Jugendlicher / Erwachsener einem Mädchen/Jungen in der Absicht nähert, sich selbst oder das Kind sexuell zu erregen und/oder zu befriedigen. Kennzeichnend für sexualisierte Gewalt ist das Vorliegen eines Machtgefälles innerhalb einer Abhängigkeitsbeziehung, wie sie zwischen Erwachsenen oder Jugendlichen und Kindern per se gegeben ist. Der Täter nutzt seine Macht- und Autoritätsposition aus, um seine eigenen Bedürfnisse auf Kosten und gegen den Willen des Kindes zu befriedigen. Täter und Täterinnen können Männer, Frauen und Jugendliche sein. Es gibt auch übergriffige Kinder.

(Handlungsleitfaden für Fachkräfte in pädagogischen, psychosozialen und medizinischen Arbeitsfeldern / Main-Taunus Kreis)

Potentielles Täterfeld

Warum ist der Sport allgemein für Täter „interessant“?

Sport ist ein wichtiger Lebensbereich für Kinder und Jugendliche. Er beinhaltet viele Möglichkeiten für die Stärkung des Selbstbewusstseins und der Persönlichkeitsentwicklung. Sport vermittelt soziale Kontakte, Anerkennung für Leistungen und die Übungsleiter sind häufig Vorbilder für die Kinder. Allerdings kann der Sport die Ausübung von sexualisierter Gewalt durchaus auch begünstigen, da:

- Körperkontakt ein wesentliches Merkmal im Sport ist. Die Vermeidung von Körperkontakt ist in vielen Sportarten fast nicht möglich. Dazu kommen dann noch Sicherheits- und Hilfestellungen bzw. spezifische Kleidung, die eine Sexualisierung begünstigen.
- Sport beinhaltet in der Regel auch Umkleide- und Duschsituationen, die manchmal einen Schutz der Privatsphäre der Sportler schwierig macht.
- Durch Wettkämpfe kommt es zu Autofahrten oder auch zu Übernachtungen, die neben dem Gemeinschaftserlebnis für die Gruppe, leider auch Gelegenheit zu Grenzerfahrungen bieten.
- Im Sport wird in der Regel generationsübergreifend gearbeitet. Dies bietet viele Lernmöglichkeiten für die Teilnehmer, birgt aber auch die Gefahr eines Machtverhältnisses zu Gunsten des Trainers.
- Ein Fehlverhalten ihrer Vorbilder stellen Kinder häufig nicht in Frage oder sie befürchten, dass sich eine „Anklage“ negativ auf ihre sportliche Zukunft auswirkt.
- Im Sportverein werden häufig helfende Hände gesucht, so dass sich Täter ein hohes Ansehen erarbeiten können.



Handlungs- Leitfaden zum Schutz

vor sexualisierter Gewalt im Sport

Täterprofil

Wie sehen sie aus, wie gehen sie vor?

In der Regel bauen Täter sehr langfristig ein hohes Ansehen im Verein auf. Die Täter sind engagiert, bieten zusätzliche Aktivitäten an, die Kindern und Jugendlichen Spaß machen und haben ein gutes Verhältnis zu den Teilnehmern und deren Eltern.

Die Täter pflegen eine gute Zusammenarbeit mit anderen Trainern und haben besonders guten Kontakt zum Vorstand und der Geschäftsstelle. Sie gelten als ideale Mitarbeiter.

Durch das hohe Ansehen der Täter und das gute Verhältnis mit den Eltern der betroffenen Teilnehmer, machen die Opfer häufig die Erfahrung, dass Erwachsene, denen sie sich öffnen, ihnen nicht glauben.

Die Täter testen über einen längeren Zeitraum ihre potentiellen Opfer. Die Manipulationsprozesse beginnen mit einer besonderen Aufmerksamkeit gegenüber dem Opfer und es wird versucht eine Abhängigkeit herzustellen.

In der Zusammenarbeit mit den Kindern und Jugendlichen wird häufig der private Raum einbezogen: Treffen oder Übernachtungen in der privaten Wohnung, Feierlichkeiten im Gartenhaus etc.

Die Opfer fühlen sich schlecht und schmutzig und schämen sich, weil sie das Erlebte nicht verarbeiten und einordnen können. Zusätzlich arbeiten Täter mit Schuldzuweisungen (du wolltest es doch auch) und Drohungen, damit die Taten nicht bekannt werden.

Neben erwachsenen Trainern (männlich und weiblich) und ehrenamtlichen Helfern können durchaus auch gleichaltrige aus der Trainingsgruppe als Täter in Frage kommen.

Sexualisierte Gewalt

Was fällt konkret darunter? Was meint das genau? Wo fängt das an?

Im Mittelpunkt stehen verschiedene Formen der Machtausübung mit Hilfe von Sexualität. Es handelt sich immer um einen Machtmissbrauch. Mit dem Machtmissbrauch sind auch immer Drohungen verbunden, falls das Opfer sich nicht auf die sexuellen Handlungen einlässt bzw. den Täter verraten sollte. Sexuelle Handlungen könnten sein:

- Hilfestellungen, die den Intimbereich der Sportler/innen berühren.
- Ungewolltes Berühren, Küssen oder auf den Schoß nehmen.
- Sexuelles Belästigen und Bedrängen von Teilnehmern.

- Anzügliche Bemerkungen über die Figur von anderen Sportler/innen durch Trainer oder Teilnehmer.
- Drängen oder Zwingen zum Anschauen oder Mitwirken in pornografischen Handlungen.
- Sexistische Witze und Sprüche.
- Verletzung der Privatsphäre, während der Umzieh- oder Duschsituation durch Erwachsene.
- Sexuelle Handlungen und Übergriffe bis hin zur Vergewaltigung.



Handlungs- Leitfaden zum Schutz

vor sexualisierter Gewalt im Sport

Anzeichen

Wie erkennt man das Vorliegen von sexualisierter Gewalt?

So wie es nicht einen Tätertyp gibt, gibt es leider auch keine allgemeingültigen und zu 100% klaren Symptome für sexualisierte Gewalt. Allgemein herrscht die Ansicht vor, dass vorrangig das weibliche Geschlecht von sexualisierter Gewalt betroffen ist. Allerdings können auch Jungen genauso zum Opfer werden wie Mädchen. Trainer sollten auf jeden Fall genauer hinsehen, wenn es zu **auffälligen Verhaltensänderungen** kommt. Beispiele:

- Ein Kind, das sonst immer offen und fröhlich gewesen ist, ist plötzlich ruhig und in sich gekehrt.
- Ein Jugendlicher, der gut in der Gruppe zu Recht gekommen ist, eckt plötzlich häufig an und verhält sich aggressiv.

- Ein Kind, das sonst eher ruhig gewesen ist, wird zum Wortführer oder Clown innerhalb der Gruppe.
- Ein Kind ist plötzlich sehr ängstlich und traut sich Dinge nicht mehr, die sonst keine Herausforderung darstellten.

Es gibt noch viele weitere Beispiele. Allerdings können solche Verhaltensänderungen auch auf andere Probleme (Scheidung / Tod von Bezugspersonen oder ähnliches) hinweisen!

Es lohnt sich immer, bei Verhaltensänderungen genau hinzuschauen, ein offenes Ohr für die Kinder zu haben, und sie zu unterstützen.

Prävention

Was tut der TSV Handorf, um für Täter unattraktiv zu sein?

Das Thema „sexualisierte Gewalt“ wird im Verein offen gehandhabt. Dies erleichtert es Betroffenen, sich jemandem anzuvertrauen. Außerdem wird nach außen deutlich gemacht, dass sexualisierte Gewalt im Verein keinesfalls akzeptiert wird. Somit wird der Verein für potentielle Täter unattraktiv.

In der Satzung des Vereins wurde verankert, dass jegliche Gewalt, unabhängig davon, ob sie körperlicher, seelischer oder sexualisierter Art ist, verurteilt wird.

Übungsleiter, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, wurden und werden in externen Fortbildungen zum Thema „sexualisierte Gewalt“ seitens des Landessportbundes geschult.

Alle Übungsleiter, Trainer und Helfer unterschreiben den Ehrenkodex, um zu dokumentieren, dass sie sich für den Schutz vor sexualisierter Gewalt aktiv einsetzen.

Trainer, Übungsleiter und Helfer ab 16 Jahren, die in Kinder- und Jugendgruppen tätig sind, legen dem Verein das erweiterte Führungszeugnis vor.

Um Kinder und Jugendliche zu stärken werden Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungsangebote gemacht, die zur Stärkung des Selbstbewusstseins und mehr Sicherheit im Umgang mit sexualisierter Gewalt führen.

Es wurden zwei Ansprechpartner des Vereins für den Bereich „sexualisierte Gewalt“ benannt (Kurzprofile siehe hinten).

Um eine sichere Umgebung für unsere Sportler zu schaffen, wurden Verhaltensregeln für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Verein erarbeitet.



Der Verdachtsfall

Was ist zu tun wenn eine konkrete Annahme besteht?

Bevor sich der/die Betroffene einer anderen Person vollständig anvertraut, geschieht dies zuerst oft bruchstückhaft. Er/Sie testet, ob seinen/ihren Schilderungen Glauben geschenkt wird. In einem Verdachtsfall steht der Verein dann vor dem Dilemma, die Betroffenen schnell und nachhaltig vor weiteren Übergriffen zu schützen ohne dabei den mutmaßlichen Täter vorschnell zu verurteilen und möglicherweise unschuldig an den Pranger zu stellen. Von daher ist **„Ruhe bewahren“** das erste Mittel der Wahl!

Ein Übungsleiter hat den Verdacht, dass sexualisierte Gewalt ausgeübt wird:

- Zuerst gilt es, Ruhe zu bewahren und nicht vorschnell unbewiesene Behauptungen aufzustellen. Die Verbreitung von falschen Tatsachen und Behauptungen kann den Straftatbestand der üblen Nachrede erfüllen und zu Schadensersatz-Ansprüchen des potentiell Verdächtigen führen. **Überstürzter Aktionismus schadet somit.**
- Die Anhaltspunkte für einen Verdacht sind sachlich und ohne eigene Wertung zu dokumentieren.
- Persönliche Gefühle müssen bewusst ausgeklammert werden.
- Der Trainer kann sich selbst proaktiv und offen als Gesprächspartner anbieten.

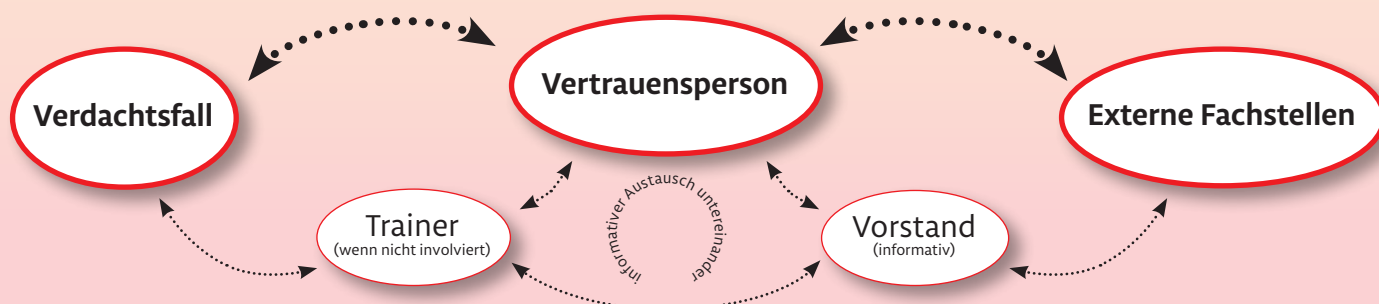
Ein Betroffener vertraut sich einem Übungsleiter an:

- Zuerst gilt es, Ruhe zu bewahren und dem Kind zuzuhören. Es ist wichtig, den Betroffenen ernst zu nehmen. Eigene Wertungen und suggestive Fragen sollte man unbedingt vermeiden. Das Kind und sein Erlebtes hat in dem Gespräch im Fokus zu stehen. Die Betroffenen und ihr Erlebtes sollen im Gespräch im Fokus stehen und sie sollen

in ihrem Mut, sich zu öffnen, bestärkt werden.

- Den Betroffenen, besonders Kindern muss deutlich gemacht werden, dass sie selbst keinerlei Schuld an den Geschehnissen tragen und dass auch jeder andere betroffen sein könnte.
- Das Gespräch und die Vorkommnisse sind ohne Mutmaßungen, Schlussfolgerungen oder Interpretationen wertfrei zu dokumentieren. Zitate werden als solche gekennzeichnet.
- Es ist wichtig, mit den Betroffenen/dem Kind in Kontakt zu bleiben und den Willen wertzuschätzen, d.h. herauszufinden, was das Kind an Unterstützung zulassen möchte. Wichtig ist auch, dass die Vertrauensperson mitteilt, was sie selbst an Hilfe anbieten kann.
- **Keine Versprechungen machen!** Häufig möchten die Betroffenen /die betroffenen Kinder, dass nichts verraten wird. Man sollte seine Bereitschaft zur Hilfe aufzeigen, aber sich auch mit den genannten Ansprechpersonen besprechen, um bestmögliche Hilfe zu gewährleisten.
- **Das Ansprechen des/der Verdächtigen erfolgt ausschließlich über den Vorstand!** Das gleiche gilt für die Eltern Betroffener, sofern einwandfrei geklärt ist, dass sie nicht involviert sind.
- Eigene Gefühle müssen bewusst gemacht und unbedingt ausgeklammert werden.
- **Die Information der Medien erfolgt ausschließlich über den Vorstand.**

In beiden Fällen wendet sich der Übungsleiter an die Beauftragten des Vereins, bzw. an den Vorstand, um sich Hilfe zur Unterstützung des betroffenen Kindes zu holen.





Handlungs- Leitfaden zum Schutz

vor sexualisierter Gewalt im Sport

Unsere Vertrauenspersonen

Wir haben Regina (Robert) und Norbert (Bloß) besonders geschult

Hallo Vereinsmitglieder!

Mein Name ist Regina, ich bin Jahrgang '65, verheiratet und habe einen 18-jährigen Sohn. Seit 15 Jahren lebe ich wieder in Handorf. Im TSV bin ich seit 2002 Mitglied. Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter und jeder anderen Art von Gewalt ist für mich seit vielen Jahren eine Herzensangelegenheit und ich bin sehr froh, dass der TSV Handorf sich am Qualitätsbündnis zum Schutz gegen Sexualisierte Gewalt beteiligt. Der TSV ist für die meisten aktiven Mitglieder wie eine große Familie und ich werde alles dafür tun, dass diese Familie auch in Zukunft der Ort ist, an dem unsere Kinder Vertrauen lernen und erfahren dürfen. Ich habe mich viele Jahre in der Schulpflegschaft und in der Gemeinde St. Petronilla engagiert und arbeite als freie Übersetzerin, Texterin und Sprachlehrerin. Seit dem 01.03.2016 habe ich die Vereins-Geschäftsstelle von Reinhild Sussyk übernommen.



Wer Fragen hat, kann sich jederzeit an mich wenden. Unter Mobiltelefon **0152-31957886** oder eMail: weibliche-vertrauensperson@tsv-handorf.de

Schöne Grüße,
Regina

Hallo Sportfreunde!

Ich bin Norbert Bloß und 1963 in Kamen geboren. Seit 1985 lebe ich in Münster und seit 2003 mit meiner Frau, unseren 2 Töchtern und unserem Sohn in Handorf.

Ich bin in der Fußballabteilung des TSV verwurzelt und hin und wieder spiele ich selbst noch aktiv Hallenfußball. Als Trainer habe ich einige Jahre Jugendfußballmannschaften trainiert und begleitet und habe die Jugendfußballabteilung auch koordinativ unterstützt. Vereinsarbeit im allgemeinen praktiziere ich, um meine eigene Umwelt mitzugestalten. Ich finde es wichtig, dass in einem Sportverein eine Aufmerksamkeit für das Thema „Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport“ vorhanden ist.



Zu erreichen bin ich unter Telefon **0251 379261** oder Mobil **0175 4072646** und per eMail: maennliche-vertrauensperson@tsv-handorf.de



Verhaltensregeln bei uns im Sport

Damit weder Gelegenheit noch Raum für ein Vergehen entsteht

Übungsleiter und Trainer duschen nicht zusammen mit minderjährigen Sportlern und halten sich auch nicht weiter in der Umkleide auf.

In der Umkleide ziehen sich Kinder und Jugendliche ohne ihren Übungsleiter um. Der Übungsleiter hält sich in der Umkleide nur auf, wenn es dort zu Auseinandersetzungen kommt. Wenn es räumlich machbar ist, zieht sich der Übungsleiter in anderen Räumen um (Lehrerumkleide o.ä.). Vor dem Betreten der Umkleide soll angeklopft werden.

Die Umkleide ist ausschließlich den Sporttreibenden vorbehalten. Eltern warten bitte, spätestens ab dem Grundschulalter ihrer Kinder, vor der Umkleide.

Bei der Durchführung von Freizeitveranstaltungen außerhalb des Trainings sollten immer zwei Übungsleiter, bzw. ein weiterer Elternteil die Veranstaltung mit begleiten.

Bei Fahrten zu Wettkämpfen und Trainingslagern mit Übernachtung sollten immer zwei Übungsleiter, wenn möglich beider Geschlechter, die Fahrt begleiten. Falls kein zweiter Übungsleiter zur Verfügung steht, sollte bitte ein Elternteil einspringen.

Bei der Durchführung von Fördertraining für kleine Gruppen oder Einzelpersonen, sollte dieses transparent gestaltet werden. Das bedeutet, dass die Eltern die Möglichkeit haben zuzuschauen, einer der Beauftragten informiert ist (durch Nutzungsantrag der Hallenzeit in der Geschäftsstelle) und, wenn möglich, ein zweiter Übungsleiter mit in der Halle ist.

Die Transparenz sollte auch für den Übungsbetrieb gelten. Eltern haben jederzeit die Möglichkeit zuzuschauen. Wenn Eltern aus pädagogischen Gründen nicht in der Stunde anwesend sein sollen, ist dies bitte im Vorfeld zu klären.

Die Übungsleiter achten insbesondere auf die eigenen sowie die Umgangsformen innerhalb ihrer Gruppe (angemessene Anrede, keine sexualisierten Witze, keine Bemerkungen über die Figur anderer, angemessene Ansprache etc.)

Für Treffen, Feierlichkeiten und Übernachtungen soll vorzugsweise der öffentliche Raum (Gaststätte, Versammlungsraum, Turnhalle) genutzt werden. Von Veranstaltungen in privaten Räumlichkeiten ist Abstand zu nehmen.

Die Übungsleiter haben ein offenes Ohr für die Probleme ihrer Sportler. Im Problemfall helfen gerne unsere Vertrauenspersonen Regina und Norbert.

Das „Bierchen nach dem Training“ ist gem. Jugendschutzgesetz erst ab 16 Jahren erlaubt und darf nicht in der Turnhalle, Umkleide oder auf dem Gelände getrunken werden. Die Übungsleiter achten auf Einhaltung dieser Regeln und gehen als gutes Vorbild voran.

Im Zeitalter von Smartphones ist es jederzeit möglich Bilder und Filme zu machen. In Umkleidebereichen ist die Verwendung der Fotofunktion untersagt. Die Verbreitung privater Fotos, insbesondere wenn sie „pornographischer Art“ sind, ist strafbar. Übungsleiter sorgen dafür, dass es nicht zu solchen Übergriffen kommt.